

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei regelmäßiger Zustellung für sechs monatlich RM. 2.50, durch Vorzahlung RM. 2.30 einzahl. 49,7 Rp. Wochens. (ohne Verlagsgebühren) bei Jahresbestellung. Berlin, Druck-Nr. 10 Rp., zuzüglich Gehalt mit Wochenausgabe 16 Rp.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. J. Marienstraße 38/32. Fernruf 25231. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden.

Abonnementpreis 12. Preisliste Nr. 5: Mühlentempelstraße 28 (mit Post) 11,50 Rp. Nachhilfe nach Stelle B. Familienangehörigen und Stellengehörige 10 Minuten 4 Rp. Illustriert. 20 Rp. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unentgeltliche Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Einigung England-Italien steht bevor

Weitgehende Zusammenarbeit im Mittelmeer

London, 10. November.

In den politischen Kreisen Londons, aber auch in Paris, wird heute auf das bestimmteste versichert, daß ein Abkommen zwischen England und Italien, das alle bestehenden Mißverständnisse aus dem Weg räumt, unmittelbar bevorstehe. Es wird sogar behauptet, daß der englische Botschafter in Rom dem Außenminister Graf Ciano vor seiner Abreise nach Wien bereits den Entwurf eines Abkommens zur Normalisierung der englisch-italienischen Beziehungen unterbreitet habe. Vorgeschlagen sei unter Berufung auf die Interessengemeinschaft beider Länder im Mittelmeer ein englisch-italienischer gegenseitiger Beistandspakt, der folgende Punkte betreffe: 1. Flottenstützpunkte, 2. Verstärkung beider Flotten, 3. Zusammenwirken beider Flotten, um dem Mittelmeerstatus Achtung zu verschaffen. England würde bereit sein, die Eroberung Abessinien anzuerkennen, sobald der Völkerverbund sie gutheißen werde.

Dr. Schacht reist nach Ankara

Berlin, 10. November.

Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers beauftragte Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird sich am 14. d. M. im Flugzeug nach Ankara begeben, um den Besuch des Präsidenten der türkischen Staatsbank in Berlin zu erwidern. Dr. Schacht wird sich zwei bis drei Tage in Ankara aufhalten und während seines Aufenthaltes auch Gelegenheit nehmen, sich mit den maßgebenden Mitgliedern der türkischen Regierung über den derzeitigen Stand und die künftige Entwicklung der deutsch-türkischen Handelsbeziehungen auszusprechen.

Sowjetgold für geheime Waffen

Ein französische Industrielle angeklagt

Paris, 10. November.

Der Berichtshatter des „Echo de Paris“ will feststellen können, daß die geheime Herstellung von Granaten in der Gegend von Lyon auf Bestellung der spanischen Bolschewisten in Paris erfolgt. Die Bolschewisten haben mit kommunistischen Stadtratsmitgliedern von Villeurbanne in Verbindung getreten, die sich eines Mittelmannes namens Bultes besindeten. Dieser habe sich 100 000 Franken für die Beschaffung der erforderlichen Werkzeugmaschinen von der kommunistischen Partei in Paris geben lassen. Wenn er Geld brauchte, habe er einen Kasten aus echtem Gold, ein wahres Museumstück, als Pfand hinterlegt. Der Geldverleiher, der dieses Pfandstück nachprüfte, habe festgestellt, daß der Kasten den Goldstempel des russischen Staats trage. Wegen offener Indusriefälle und Handwerker sei Anklage wegen verbotener Herstellung von Kriegswaffen erhoben worden. Die Angeklagten seien jedoch auf freiem Fuße gelassen worden, da sie anscheinend guten Glaubens gewesen seien.

Der britische Geschäftsträger bleibt in Madrid

London, 10. November.

Der britische Geschäftsträger in Madrid, Forbes, wird voraussichtlich auf seinem Posten bleiben. Man hält es für wünschenswert, daß ein britischer Vertreter nach der Eroberung Madrids mit der eigentlichen Regierung Spaniens, der der Nationalisten, in Fühlung bleibe. Die Beziehungen zu der nach Valencia geflüchteten roten Regierung würden durch den dortigen britischen Konsul hergestellt werden.

Mit erhobener Faust

Die kommunistische Besetzung der französischen Kriegsmarine

Paris, 10. November.

Wie jetzt bekannt wird, sind die am Sonntag in Toulon verhafteten fünf Matrosen eines französischen Unterseebootes festgenommen worden, weil sie sich mit erhobener Faust halten photographieren lassen. Gegen die Matrosen wurde ein Disziplinarverfahren eröffnet.

Nächtliche Vereidigung der SS-Neuzugeworbenen in München

Der Führer spricht über nationalsozialistische und soldatische Pflichten

München, 10. November.

Den würdigen Ausklang der Feiern zum 9. November bildete am Montag im Mitternacht die Vereidigung der Neuzugeworbenen der SS-Verfügungstruppe in Anwesenheit des Führers vor der Feldherrnhalle.

Der Schein von vielen hundert Kerzen und das lodernde Feuer in den Opferhallen gaben der Weihestunde auf dem Odeonsplatz den stimmungsvollen Rahmen. In 50 Mann starken Reihen schritten die Rekruten der Leibstandarte „Adolf Hitler“, der SS-Standarte „Deutschland“, der SS-Standarte „Germania“, der Führerschulen, der Totenkopfverbände und der übrigen Einheiten der SS-Verfügungstruppe den weiten Platz. In beiden Reihen waren Ehrenführer der Leibstandarte und der Standarte „Deutschland“ angetreten. Vor den Toren der Feldherrnhalle hatte hinter der Blutfahne und den Feldzeichen „Adolf Hitler“, „Deutschland“ und „Germania“ das gesamte hohe Führerkorps der Schutzstaffeln der NSDAP Aufstellung genommen.

Mit dem Glockenschlag 1/2 12 Uhr verließ die Strohenbeleuchtung, so daß der Platz jetzt nur noch von dem lodern den Schein der Kerzen erhellt wurde. Unverweilt standen die Männer der SS im Stahlhelm auf dem Platz. In der Feldherrnhalle war mit dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, das gesamte Führerkorps der NSDAP versammelt.

Der Kommandeur der Leibstandarte, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich, meldete dem Reichsführer SS Himmler die zur Vereidigung angetretenen Führer und Männer der Schutzstaffeln. Wenige Minuten später präsentierten die SS-Formationen auf Befehl des Reichsführers, und der Präzisionsmarsch, gefolgt vom Aufmarsch der Leibstandarte, erklang. Vom Reibenshof her betrat der Führer, gefolgt von seiner ständigen Begleitung, den Odeonsplatz und nahm die Weihestunde des Reichsführers entgegen. Mit einem weithin hallenden „Heil SS-Männer“ grüßte der Führer die Formationen der Schutzstaffeln, und wie aus einem Munde erklang die Antwort zurück: „Heil mein Führer“. Der Führer und Reichsführer SS Himmler schritten nun die Stufen zur Feldherrnhalle hinauf.

Die Vereidigung

Auf Befehl des Reichsführers nahm dann die Vereidigung ihren Anfang. Die Rekruten standen nun einheitlich Hauptes auf dem Platz. Leise erklang die feierliche Weihe des niederländischen Dankgebets „Wir treten zum Beken“, und ihr mächtig dräuender Schlusschor „Herr, mach uns frei“ fiel zusammen mit dem ehernen Klang der Glocken, die die Stunde der Mitternacht verkündeten. Die Rekruten erhoben die rechte Hand zum Schwur und sprachen dem Reichsführer SS das Treugelöbnis nach:

„Ich schwöre dir, Adolf Hitler, als Führer und Kanzler des Deutschen Reiches Treue und Tapferkeit. Ich gelobe dir und den von dir bestimmten Vorgesetzten Gehorsam bis in den Tod. So wahr mir Gott helfe.“

Der Führer spricht

Der Führer hielt hierauf folgende Ansprache: „Meine SS-Männer! Ihr habt durch euren Eid nunmehr ein heiliges Gelöbnis abgelegt. Es verpflichtet euch auf meine Person allein, durch mich auf Deutschland; verpflichtet euch auf die Bewegung, die Deutschland führt und die wahrhaftig Deutschland ist. Ihr habt diesen Eid abgelegt auf einen Platz, der uns damit für Deutschland heilig ist. Vor euch haben hier tapfere Männer Neugut abgelegt für ihr damaliges Gelöbnis, für den heiligen Ernst, mit dem sie sich diesem Deutschland verpflichteten, und dem auch ihr verpflichtet seid. Sie sind damals, getreu einem Eide, der ihnen nicht in dieser Form abgenommen wurde, Blutzeugen geworden für die Bewegung und damit für Deutschland. Ihnen verdanken wir mit die Wiederauferstehung des Reiches. Denn wenn für ein Ideal, für ein Deutschland, für ein Volk nicht Männer zu sterben bereit sind, müssen diese Ideale, muß ein Volk zugrunde gehen.“

Ihr habt euch nun durch einen heiligen Eid dazu verpflichtet, als tapfere, als anständige deutsche Männer eurem Volk in der SS zu dienen. Ihr habt euch verpflichtet, diesen Dienst als einen heiligen aufzufassen und bereit zu sein, wenn es jemals notwendig sein sollte, um unseres Volkes Leben auch das eigene Leben nicht zu schonen. Das ist

eine harte Forderung. Allein bedingt: Dieser Forderung haben vor euch zahllose deutsche Männer in Treue genügt. Millionen von deutschen Soldaten haben ihr Leben für Deutschland hingegeben. Würden sie das nicht getan haben, so stünde heute keine junge deutsche Generation vor uns und ihr nicht hier vor mir. Ich weiß nicht, welchen Zeiten wir entgegengehen. Aber das eine weiß ich, daß wir auch in schwersten Zeiten bestehen werden, solange sich deutsche Männer finden, die bereit sind, für ihres Volkes Sein ihr eigenes Sein einzusetzen.

Das ist der Sinn des Gelöbnisses, das ihr abgelegt habt: Wir allein sind nichts, unser Volk ist alles. Wir allein sind vergänglich, aber Deutschland muß leben. Dazu bekennen wir uns als Nationalsozialisten und als deutsche Soldaten und haben damit erst die Berechtigung, mit erhebener Faust vor die deutsche Vergangenheit zu treten und in die deutsche Zukunft zu blicken. Ich weiß: Jeder von euch wird getreu diesem Eid seine Pflicht erfüllen für unser Volk. Heil euch! Heil Deutschland!

Italienischer Gruß zum 9. November

München, 10. November.

Aus Anlaß des 8. und 9. November landete der italienische Botschafter Altobello folgendes Telegramm an den Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Hess:

„An dem historischen Tage, an welchem die Nationalsozialistische Partei mit ehrlichstvoller Treue des Opfers ihrer heldenhaften Bahnbrecher gedenkt, schlicke ich mich der Ehrerbildung und dem feierlichen Aktus an. Botschafter Altobello.“

Der Stellvertreter des Führers dankte im Namen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.



Adolf Hitler grüßt seine toten Kameraden vom 9. November 1923, die auf dem Königl. Platz in München die ewige Wache für Deutschland halten

Aufn. Scherl-Bilderdruck